Familienzentrum
St. Ludwig

St. Ludwig Kindergarten – ABC

Unser Kindergarten ABC soll Ihnen helfen, sich zu informieren und auftretende Fragen zu beantworten. Den neuen Kindergartenfamilien dient es, sich bei den vielen neuen Eindrücken zurecht zu finden. Aber auch für die „alten Hasen“ gibt es sicherlich einiges zu entdecken, was im Alltag schnell in Vergessenheit gerät.
Bleiben noch Fragen offen? Dann sprechen Sie uns gerne an!

A

Abholzeiten

- **mittags**: **12.00 Uhr – 12.30 Uhr**.
- **Nach dem Mittagesse: ab 13:30 Uhr**
- **Schlafkinder: ab 14 Uhr**
  Bitte beachten Sie die Abholzeiten, um den Ablauf des Kindergartentages nicht zu stören.
  Wenn Sie ausnahmsweise die Zeiten nicht einhalten können, melden Sie sich bitte vorher in Ihrer Gruppe, damit wir für diesen Tag eine gute Lösung für Ihr Kind finden.
- **nachmittags: flexibel bis 16:30 Uhr**
- **WICHTIG:** Wenn die Kinder vom Spielplatz abgeholt werden, nutzen Sie bitte die Garderobentür des Blumenzimmers oder des „gelben Flurs“ (Regenbogenzimmer).
  Die Waschräume sind als besondere Schutzzonen der Kinder keine Durchgangsräume zum Abholen.

Abmeldung

Wenn Ihr Kind den Kindergarten nicht besuchen kann, melden Sie es bitte telefonisch oder in der Eltern-App ab.
Sollte Ihr Kind krank sein, informieren Sie die Mitarbeiterinnen, woran Ihr Kind erkrankt ist (s. Infektionsschutzgesetz).
Im Falle einer Erkrankung ist auch eine Abmeldung vom Mittagessen **bis 8.00 Uhr** möglich. Diese Abmeldung müssen Sie eigenständig in der App vornehmen.

Altersdifferenzierte Bildung

Aufgrund der großen Altersspanne ist es wichtig, allen Kindern auch entsprechend ihres Alters Bildungsangebote zu machen. Deshalb gibt es bei uns z.B. gesonderte Kleingruppen- und Spielangebote während des Kindergartentages sowohl für die kleinen, die mittleren als auch für die Maxi-Kinder.

Aufsichtspflicht

- beim **Bringen**:
  Wenn Sie Ihr Kind in den Kindergarten bringen, ist es wichtig, dass Sie es bis in die Gruppe begleiten. Wir können die Aufsicht erst übernehmen, wenn wir Ihr Kind gesehen haben!
- beim **Abholen**:
  Ebenso ist die persönliche Verabschiedung von einer der Aufsicht führenden Erzieherinnen vor dem Heimweg wichtig, damit wir wissen, welche Kinder sich noch in unserer Obhut befinden!

- **Alleingänger**:
  Grundsätzlich gehen wir davon aus, dass die Kinder den Weg in Begleitung eines Erwachsenen zurücklegen. Kinder im Vorschulalter sind i.d.R. noch nicht in der Lage, sich im Straßenverkehr zurecht zu finden und lassen sich schnell ablenken, was die notwendige Aufmerksamkeit beeinträchtigt. Dennoch obliegt es Ihrer Verantwortung, Ihr Kind im Laufe des letzten Kindergartenjahres den Heimweg alleine antreten zu lassen. Die Aufsichtspflicht und die Verantwortung gehen mit Verlassen des Kindergartens in Ihre Hände über. Deshalb ist eine schriftliche Erklärung erforderlich, bevor wir Ihr Kind alleine nach Hause gehen lassen. Die Unterlagen erhalten Sie in Ihrer Gruppe. Kinder, die alleine gehen, müssen den Weg zum Kindergarten und zurück zu Fuß antreten.
- **Abholberechtigte**:
  Die Abholberechtigten werden von Ihnen schriftlich benannt. Damit wir sicher sind, dass es sich um die von Ihnen benannten Personen handelt, müssen sie uns entweder vorgestellt werden oder sich ausweisen können.
  Sollte Ihr Kind ausnahmsweise von einer uns fremden Person abgeholt werden, informieren Sie uns unbedingt vorher. Wir dürfen Ihr Kind sonst nicht mitgehen lassen (Personalausweis mitbringen). Die Begleitperson sollte das 12. Lebensjahr vollendet haben (Empfehlung des Gemeindeunfallversicherungsverbandes).

Ausflüge

Wir unternehmen mit den Kindern verschiedenste Ausflüge. Das kann z.B. ein spontaner Spaziergang zum nahe gelegenen Spielplatz an der Aa, in den nahe gelegenen Wald oder zum Aasee sein. Marktbesuche werden genutzt, um Einkäufe zu tätigen oder wir gehen zum Eis essen in die Stadt…
Für die deutliche Gefahrenreduzierung von Zeckenbissen und Insektenstichen sollten alle Kinder für die Waldbesuche lange Hosen, langärmelige Oberteile und geschlossene, feste Schuhe anziehen. Bitte achten Sie darauf, dass Ihr Kind in der warmen Jahreszeit entsprechende Wechselkleidung im Kindergarten hat. Nach einem Waldbesuch wird empfohlen, das Kind zu Hause nach Zecken abzusuchen.

B

Beschwerdemanagement

Wo Menschen zusammentreffen, gibt es unterschiedliche Vorstellungen und Meinungen. Ebenso können auch Fehler auftreten. Im Rahmen unseres Qualitätsmanagementsystems verstehen wir Beschwerden grundsätzlich als Möglichkeit der Reflexion und Optimierung unserer Arbeit. Uns ist es wichtig, auch in diesen Fällen mit Ihnen vertrauensvoll und partnerschaftlich im Austausch zu stehen.
„Kleine Beschwerden“ können schnell durch ein Gespräch mit den betreffenden Personen geklärt werden. Für Beschwerden größeren Ausmaßes wird ein schriftliches Beschwerdeverfahren eingeleitet. Dabei wird im Rahmen eines festgelegten Schemas die Beschwerde geprüft und bearbeitet. Der Beschwerdeführer wird über das Ergebnis informiert.

Betreuungsvertrag

Zwischen dem Träger und den Eltern wird vor der Aufnahme ein Betreuungsvertrag geschlossen. Grundlage ist die Broschüre „Für Ihr Kind“. Die aktuelle Fassung kann auf der Homepage eingesehen werden.

Bildungsauftrag

Die Tageseinrichtung hat neben den gesetzlichen Aufträgen der Betreuung und Erziehung als dritten Auftrag den Bildungsauftrag. Grundlage des Bildungsauftrags für Kindertageseinrichtungen sind keine Lehrpläne wie in der Schule, sondern berücksichtigen das Lebensumfeld, die Lebenssituation und den Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes. Deshalb sind unsere Beobachtungen und der Austausch mit Ihnen als Eltern für uns ein wichtiger Arbeitsbereich, auf dem unsere pädagogische Arbeit aufbaut.

Alle Kinder sind grundsätzlich neugierig und wollen lernen. Wir nutzen den positiven und stärkenorientierten Blick auf Ihr Kind, um es in seiner Eigenmotivation zu unterstützen. Dafür bieten wir ihm Materialen, Raum und Zeit. So kann Ihr Kind sich mit Lust und Freude ausprobieren und weiterentwickeln.
Unter Bildung wird häufig zunächst nur die Wissensvermittlung verstanden. Bildung ist aber viel mehr, dazu einige Beispiele aus dem Kinderbildungsgesetz:

- Bildung einer eigenständigen Persönlichkeit
- Partizipation und Erfahrung der eigenen Wirksamkeit (ich werde gehört und respektiert, meine Wünsche werden ernst genommen, ich darf entscheiden)
- Auseinandersetzung mit Lebenserfahrungen
- motorische, ästhetische, kreative, emotionale, soziale, sensorische Entwicklung
- Sprachbildung
- Gesellschaftsfähigkeit (Toleranz, Gemeinsinn, Gleichberechtigung, interkulturelle Kompetenzen)

Bevor Kinder sich jedoch überhaupt auf Bildungsangebote einlassen können, müssen sie sich emotional sicher fühlen. Darum ist die Eingewöhnungsphase eine wichtige Grundlage für die Bildungsarbeit (s. auch Eingewöhnungsphase)

Bildungsdokumentation

Im Kinderbildungsgesetz ist die Verfassung einer Bildungsdokumentation verankert, die der Familie zum Ende der Kindergartenzeit ausgehändigt wird. Sie darf nur verfasst werden, wenn die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten ihr Einverständnis im Betreuungsvertrag dazu geben.
Formen unserer Bildungsdokumentation sind:

- Portfolio-Mappen
- Sprachbildungs-Dokumentation „BaSik“
- Protokolle der Entwicklungsgespräche (werden nach den Entwicklungsgesprächen ausgehändigt)

Buchungszeiten

Sie können zwischen 6 Buchungszeiten wählen**:**

- 25 Stunden (Betreuung vormittags)
- 35 Stunden geteilt (Betreuung vormittags und nachmittags)
- 35 Stunden Block (Betreuung vormittags und über Mittag)
- 35 Stunden Block-Freitag kurz (4 Tage Block, 1 Tag vormittags)
- 35 Stunden flexibel (2 Tage ganztags, 3 Tage vormittags)
- 45 Stunden (Betreuung ganztags)

Die Buchungszeiten gelten für ein Kindergartenjahr. Änderungen sind aufgrund der Vorgaben des Kinderbildungsgesetzes im laufenden Jahr i.d.R. nicht möglich.

Brandschutz

Um eine höchstmögliche Sicherheit für Ihr Kind zu erlangen, benötigen wir Ihre Hilfe: In jedem Gruppenflur hängen ein **rotes Haus für abwesende Kinder** und ein **grünes Haus für anwesende Kinder** angebracht. Bitte heften Sie beim Bringen und Abholen das Foto Ihres Kindes auf das entsprechende Haus.

Bringzeiten

Vormittags ist es wichtig, dass Ihr Kind **bis 9.00 Uhr im Kindergarten** ist, damit es noch in die einzelnen Spielgruppen hineinfindet und rechtzeitig zum Morgenkreis da ist.
Bei geteilter Betreuungszeit kann Ihr Kind **nachmittags ab 14.00 Uhr** gebracht werden.

C

Christliche Erziehung

Die christliche Erziehung und Bildung spiegelt sich im Kindergartenalltag wider. Unser Ziel ist es, christliche Werte zu vermitteln und im Alltag zu leben. Ebenso haben biblische Geschichten und die Feiern des christlichen Jahreskreises, die Vorbereitung von verschiedenen Familiengottesdiensten und Wortgottesdiensten einen festen Platz in unserer Arbeit.
Wir nehmen aktiv am Leben der Pfarrgemeinde teil und bauen auf ein lebendiges Miteinander.
Zum christlichen Leben gehört für uns auch der respektvolle Umgang mit Familien anderer Religionen und Herkunftsländern.

D

Datenschutz

Wir verarbeiten Daten entsprechend der kirchlichen Datenschutzverordnung zu Erfüllung vertraglicher und gesetzlicher Zwecke. Während des Aufnahmeverfahrens wird allen Eltern ein entsprechendes Infoschreiben zugestellt.
Alle weiteren Informationen bzgl. Ihres Kindes werden grundsätzlich nur an Sie weitergegeben. An dritte, z.B. Therapeuten Ihres Kindes gehen Informationen nur mit Ihrem schriftlichen Einverständnis heraus. Als Eltern werden Sie selbstverständlich über die Gesprächsinhalte informiert.

Dienstbesprechungen

Die Mitarbeiterinnen treffen sich an einem Nachmittag pro Woche zur Gruppenteambesprechung, um

- die pädagogische Arbeit zu planen und vorzubereiten
- Beobachtungen auszuwerten und Bildungsdokumentationen zu schreiben
- Elternarbeit und Elterngespräche vorzubereiten
- Praktikantinnen anzuleiten und mit anderen Institutionen zusammen zu arbeiten…

Um die gruppenübergreifenden Themen zu besprechen, finden zusätzlich Dienstbesprechungen als Gruppenleitungs- oder Gesamtteambesprechungen am späten Nachmittag bzw. nach Kindergartenschluss statt.

E

Eingewöhnung

Die Eingewöhnung unserer neuen Kindergartenkinder erfolgt in Anlehnung an das „Berliner Modell“. Sie gewährleistet, dass die Kinder gute Rahmenbedingungen vorfinden, um sichere Beziehungen zu den Erzieherinnen aufzubauen, die wiederum die wichtige Basis für die gesamte Kindergartenzeit bildet. Dafür ist die Begleitung und Unterstützung der Eltern oder anderer enger Bezugspersonen (z.B. Großeltern) unerlässlich. Die Eltern erhalten vor der Aufnahme Ihres Kindes detaillierte Informationen zum „Berliner Modell“.
Wenn im Sommer die neuen Kinder aufgenommen werden, betrifft die Eingewöhnung nicht nur die neuen Kinder, sondern auch die „alten Hasen“, weil sich die gesamte Gruppensituation ändert.

- Freunde gehen jetzt in die Schule und werden vermisst.
- Die Rolle eines jeden Kindes verändert sich (z.B. „jetzt bin ich ein Maxi-Kind“, „ich gehöre jetzt nicht mehr zu den Kleinen“)
- Die neuen Kinder müssen kennengelernt werden
- Neue Freundschaften entwickeln sich

Das ist eine Phase, für die auch die verbleibenden Kinder Zeit und Begleitung durch die Erzieherinnen brauchen, damit auch sie evtl. verlorene Sicherheiten wiedergewinnen.

Einverständniserklärungen
Zur Vereinfachung der Abläufe werden den Eltern bei Aufnahme die „Einverständniserklärungen“ ausgehändigt. Eine Änderung der Eintragungen ist jederzeit möglich.

Eltern-App
Alle Eltern erhalten einen Zugang zur Eltern-App mit entsprechender Anleitung. Über die App werden z.B.

- Elternbriefe und Infos verschickt
- Mittagessen bestellt/abbestellt
- Kinder abgemeldet
- Termine und Schließtage bekannt gegeben

Elternbriefe
Zusätzlich zu den Informationen aus den Elternbriefen, die Sie von uns erhalten, informieren wir Sie jeweils zu Beginn der Halbjahre für die langfristige Planung über anstehende Termine. Die Elternbriefe werden über die Eltern-App verschickt und hängen zusätzlich im Kindergarten aus.

Eltern-Cafe´
Wir laden Sie herzlich zu unserem Eltern-Cafe´ im Personalraum. Sie können sich jederzeit eine Tasse Kaffee kochen: egal, ob Sie nach dem Bringen Ihres Kindes gerne noch eine Tasse Kaffee - vielleicht auch mit anderen Eltern trinken und sich unterhalten möchten oder die Wartezeit bis zum Abholen überbrücken möchten.
Weil der Personalraum auch anderweitig genutzt wird (z.B. offene Sprechstunde, Elterngespräche) erkennen Sie an der offenen Tür, ob das Eltern-Cafe´ geöffnet ist.
Während der warmen Jahreszeit ist das Eltern-Cafe´ auf dem Kindergartenvorplatz geöffnet.

Elternveranstaltungen
Wir laden Sie herzlich zu verschiedenen Elternveranstaltungen ein:

- Plaudernachmittag auf Gruppenebene: dort sind wir mit Ihnen im Austausch über die aktuelle Gruppensituation
- Elternabende zu unterschiedlichen Themen zum einen für unsere Kindergartenfamilien und auch für externe Interessierte über das Familienzentrums.

Entwicklungsgespräche
Wir bieten allen Eltern einmal im Kindergartenjahr ein Entwicklungsgespräch an. In diesem Gespräch tauschen wir uns anhand der Portfolio-Mappen und den Beobachtungen über den Entwicklungsstand Ihres Kindes aus. Dabei ist es uns wichtig, auch Ihre Beobachtungen und Wahrnehmungen als Fachleute „Eltern“ zu hören. Gemeinsam mit Ihnen überlegen wir, welche weiteren Bildungsschwerpunkte für Ihr Kind wichtig sind. Ebenso können Fragen zur Erziehung Inhalte dieses Gespräches sein.
Bei Bedarf werden zusätzliche Termine für Elterngespräche vereinbart.
Über jedes Gespräch wird ein Protokoll geführt, das Ihnen im Anschluss an das Gespräch ausgehändigt wird.

Erziehungspartnerschaft
Eine gute Förderung Ihres Kindes ist nur möglich, wenn wir pädagogischen Fachleute mit Ihnen als „Fachleute für Ihr Kind“ vertrauensvoll und eng zusammenarbeiten. Sie kennen Ihr Kind am längsten, erleben es in Situationen, in die wir keinen Einblick haben. Umgekehrt erleben wir Ihr Kind in der Kindergruppe und können eine fachlich pädagogische Einschätzung vornehmen. Deshalb legen wir großen Wert auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe zum Wohle Ihres Kindes.

Elternbeiräte
Die Eltern aus jeder Gruppe wählen jeweils im Herbst ihre Elternvertreter. Daraus entsteht der Elternbeirat. Er trifft sich nach eigenem Ermessen, um sich zu beraten und zu planen.
Ebenso vertritt der Elternbeirat die Interessen der Eltern und Familien gegenüber dem Träger und der Einrichtung und ist Mitglied im „Rat der Tageseinrichtungen“.
Der Elternbeirat wird rechtzeitig über wesentliche Entscheidungen in Bezug auf die Einrichtung (z.B. Öffnungszeiten, personelle und konzeptionelle Veränderungen) unterrichtet und hat ein Anhörungsrecht. Der Träger ist verpflichtet, die Gestaltungshinweise angemessen zu berücksichtigen.
Alle Elternbeiräte der Kindertageseinrichtungen werden im Herbst vom Jugendamt zur Bildung des Stadtelternbeirates eingeladen. Der Stadtelternbeirat entsendet beispielsweise Vertreter in die AG 78, in der die öffentliche Jugendhilfe im Bereich der Kindertageseinrichtungen/Kindertagespflege beraten wird. Ebenso können Vertreter der Stadtelternbeiräte über den Landeselternbeirat politisch aktiv werden.

F

Familienzentrum
Als Familienzentrum halten wir für Sie zusätzlich zum gesetzlichen Auftrag der Kindertageseinrichtung in Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern Angebote vor:

- Bildungsangebote: z.B. Elternabende zu Erziehungsthemen wie Trotzphase
- Beratungsangebote: z.B. offene Sprechstunde der Erziehungsberatung und Kurberatung
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf: z.B. Zusammenarbeit mit Kindertagespflege

Voraussetzung zur Anerkennung als Familienzentrum ist die vierjährige Re-Zertifizierung durch das Land NRW.
Die Angebote richten sich übrigens nicht nur an unsere Kindergartenfamilien, sondern an alle interessierten Familien! Stöbern Sie in unserem Jahresprogramm und in den Flyern und entdecken Sie interessante und hilfreiche Angebote. Wenn Sie weitere Anregungen haben, freuen wir uns über eine Info.

Feste feiern
Zusätzlich zu der Geburtstagsfeier Ihres Kindes gibt es noch viele Anlässe zum Feiern!
Zu einigen Festen laden wir die ganze Familie ein (z.B. Kindergartensause, St. Martin).
Andere Feste (z.B. Ernte-Dank-Fest, Nikolausfeier) können wir aus organisatorischen Gründen „nur“ mit den Kindergartenkindern feiern.
Zu wieder anderen Feiern sind die Eltern mit dem Kindergartenkind eingeladen (z.B. Abschlussfeier der Maxikinder).
Zu den einzelnen Feiern gehen rechtzeitig schriftliche Informationen an Sie heraus.

Fortbildungen
Um auf dem aktuellen wissenschaftlichen Stand zu sein und eine gute pädagogische Arbeit für Ihr Kind leisten zu können, besuchen unsere Mitarbeiterinnen Fortbildungen und informieren sich über Fachliteratur.

Freispiel – freies Bildungsangebot
„Das Spiel ist die Arbeit des Kindes!“ (Maria Montessori)
Kinder lernen spielend! Deshalb ist das „Freispiel“ eine Zeit des „freien Bildungsangebotes“ mit vielfältigen Möglichkeiten sowohl in der Gruppe als auch gruppenübergreifend, z.B.

- soziale Bildung im Spiel miteinander
- mathematische Erfahrungen in der Bauecke (Statik, Maße, geometrische Formen beim Bauen)
- Sachkenntnisse in der Forscherecke
- Sprachbildung in allen Bereichen
- Fantasie im Kreativbereich und der Bücherecke
- motorische Bildung, Selbsteinschätzung in der Bewegungsbaustelle und auf dem Spielplatz

Das Kind entscheidet während der Freispielphase selbst über den Spielbereich, die Spieldauer und die Spielpartner und erlebt sich somit als Akteur seiner eigenen Bildung.

Frühstück, Mitbringen von Lebensmitteln

Spielen macht hungrig, da wird zwischendurch eine Stärkung gebraucht. Die Kinder entscheiden selbst, wann sie während der Freispielphase frühstücken möchten. Bitte geben Sie Ihrem Kind dafür Brot, Obst, Gemüse, Müsli o.ä. mit. Wir bieten den Kindern als Getränke Wasser, Mineralwasser und Milch an.
Alle Kinder haben in der Regel ein gutes Sättigungsgefühl. Deshalb entscheiden sie selbst, wann sie satt sind und werden nicht dazu gedrängt, ihr Frühstück aufzuessen. Aber auch hier gilt: Wenn Sie sich als Eltern Sorgen machen, dass Ihr Kind nicht ausreichend isst, sprechen Sie Ihr Gruppenteam an, damit wir gemeinsam eine gute Lösung finden.
Süßigkeiten schmecken den Kindern zwar gut, sollen aber aus Gründen der gesunden Ernährung nicht mit in den Kindergarten gebracht werden. Ebenso sind durch das Mitbringen von Süßigkeiten unnötige Streitigkeiten und Neid vorprogrammiert.
Aufgrund der allgemeiner Zunahme von allergischen Reaktionen auf Nüsse sollen keine Lebensmittel mit Nüssen/Erdnüssen z.B. bei Feiern/Geburtstagen mit in den Kindergarten gebracht werden.

G

Geburtstagsfeier

Zu den Kindergeburtstagen laden wir auch die Eltern herzlich ein! Die Kinder freuen sich immer sehr und sind stolz, wenn sie die Morgenkreis-Geburtstagsfeier mit den Eltern im Kindergarten verbringen können. Dieser Besuch gibt Ihnen zusätzlich Gelegenheit, in den Kindergartenvormittag hinein zu schnuppern und einen Teil des Alltages Ihres Kindes mitzuerleben.
Jedes Kind kann eine kleine Überraschung (ohne Nüsse/Erdnüsse) zum Verteilen oder für das Frühstück mitbringen.

H

Homepage

Auf unserer Homepage informieren wir Sie über unsere Konzeption, Sie entdecken aktuelle und interessante Informationen zum Kindergarten und den Angeboten des Familienzentrums.
www.kitas-ibb.de

Hospitation

Hospitationen sind auch außerhalb des Geburtstages Ihres Kindes möglich. Es ist interessant, sein Kind in einer Gruppe von vielen anderen Kindern zu sehen und so auch den Kindergartenalltag mitzuerleben und Erzählungen des Kindes entsprechend einordnen zu können. Bitte sprechen Sie bei Interesse einen Termin mit Ihrem Gruppenteam ab.

I

Infektionsschutzgesetz

Alle Eltern erhalten mit Aufnahme Ihres Kindes ein Schreiben zum Infektionsschutzgesetz. Es enthält wichtige Informationen, die Sie auch als Eltern bei ansteckenden Krankheiten berücksichtigen müssen, z.B. die Meldepflicht und die Rückkehr in die Einrichtung.

Info-Wände
zur besseren Übersicht haben wir unsere Infowände thematisch geordnet. Im Eingangsbereich und in der Halle finden Sie

- ***Kooperationspartner***
  Infos der Angebote der Kooperationspartner unseres Familienzentrums, z.B. Beratung, Sport, Bildung, Familienaktionen…
- ***Interne Infos***
  alle Infos, die den ganzen Kindergarten betreffen, z.B. Elternbriefe, Anmeldelisten, Monatsübersicht
- ***Aktuelles***
  z.B. Angebote Familienzentrum, gruppenübergreifende päd. Angebote
- ***Allgemeine Infos***
  z.B. Kultur, Flohmärkte, Feste
- ***Familienzentrum***
  Aktuelle Angebote

In den Gruppenfluren finden Sie zusätzlich Infos Ihrer Gruppe: Termine, aktuelle Informationen…

Inklusion
Wir betreuen Kinder mit Behinderung oder Entwicklungsverzögerung. So wird den Kindern ermöglicht, soziale Kontakte im Wohnumfeld aufzubauen und zu erhalten. Wir lernen alle - Menschen mit und ohne Behinderung - miteinander und voneinander, jeder bringt seine Stärken ein. Zusätzliche Fachkräfte für Inklusion unterstützt das Kindergartenteam fachlich in seiner Arbeit. Ärztlich verordnete Therapien können in der Einrichtung durchgeführt werden. Ebenso finden therapieunterstützende Angebote statt. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Therapeuten und pädagogischem Fachpersonal unter Einbeziehung der Eltern wird zur zielgerichteten Förderung der Kinder genutzt.

K

Kinderbildungsgesetz NRW
Das Kinderbildungsgesetz (KiBiz) ist ein Landesgesetz und legt die gesetzlichen Rahmenbedingungen aller Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege in NRW fest.

Kinder forschen
Als zertifiziertes Haus der Stiftung „Kinder forschen“ bieten wir den Kindern im Alltag Experimente aus naturwissenschaftlichen und technischen Bereichen, themenbezogene Projekte und Familien-Forscher-Nachmittage an.

Kinderschutz
Der Schutz der Kinder in unserer Einrichtung wird durch verschiedene Maßnahmen fortlaufend in den Blick genommen und durch Maßnahmen gesichert.

- Konzeption
  Die pädagogische Umsetzung des Kinderschutzes unserer Einrichtung ist in der Konzeption (z.B. Institutionelles Schutzkonzept, Gewaltschutzkonzept, Sexualpädagogischen Konzept) festgeschrieben und wird regelmäßig reflektiert. Sie finden die Infos auf der Homepage und im Konzeptionsordner in der Einrichtung.
- Personal
  Alle Mitarbeitende müssen erweiterte Führungszeugnisse vorlegen, verpflichten sich, den Verhaltenskodex einzuhalten und nehmen an regelmäßigen Präventionsfortbildungen teil. Mehrere Mitarbeiterinnen haben eine Fortbildung zur Kinderschutzfachkraft absolviert. Ebenso nutzen wir die Zusammenarbeit im Netzwerk mit verschiedenen Beratungsinstitutionen, um unser Wissen zu aktualisieren und uns ggf. anonym beraten zu lassen.

- Besondere Schutzräume – Regeln für Eltern und Besucher
    - Der Sanitärbereich und die Schlafräume sind besondere Schutzräume für die Kinder. Als Eltern/Besucher dürfen Sie den Waschraum betreten, um Ihr eigenes Kind zu begleiten. Falls sich dort andere Kinder aufhalten, achten Sie bitte unbedingt auf die Intimsphäre der Kinder und holen Sie ggf. eine Erzieherin, wenn ein Kind Hilfe benötigt.
    - Der Schlafraum darf nur in Absprache mit der zuständigen Erzieherin betreten werden.
    - Im Eingangsbereich ist beim Bringen und Abholen darauf zu achten, dass keine fremden Kinder das Haus verlassen.
- Sicherheitsbegehungen
  Es finden regelmäßige Sicherheitsbegehungen durch externe Fachleute statt. Zusätzlich haben neben der Aufmerksamkeit aller Mitarbeitenden unsere geschulten Sicherheitsbeauftragten einen Blick auf evtl. Mängel und deren Beseitigung.

Weitere Informationen zum Institutionellen Schutzkonzept finden Sie auf unserer Homepage und können im Kindergarten eingesehen werden..

Kleidung

Bitte kleiden Sie Ihr Kind so, dass es sich schmutzig machen darf! Soweit das Wetter es zulässt, gehen wir mit den Kindern zum Spielen nach draußen. Kleidung und Schuhwerk sollten deshalb zweckmäßig und wetterentsprechend sein. Gummistiefel und Matschhosen werden im Kindergarten aufbewahrt.
Zum Malen und Kleben stellen wir den Kindern Malkittel zur Verfügung, so dass wir weitestgehend vermeiden, nicht entfernbare Flecken auf den Kleidungsstücken zu hinterlassen. Sollten Sie trotzdem einmal Klebstoff in einem Kleidungsstück entdecken, bringen Sie es vor dem Waschen mit in den Kindergarten, um den Flecken mit einem Klebstoffentferner zu behandeln.

Konzeption

In der Konzeption ist unsere Grundhaltung, die pädagogische Ausrichtung und Arbeit festgeschrieben. Sie bildet die Basis unserer pädagogischen Arbeit und ist verbindlich für alle Mitarbeitenden. Die Konzeption wird regelmäßig überprüft und entsprechend angepasst. Die Konzeption kann sowohl auf der Homepage als auch als Auslage im Kindergarten eingesehen werden.

Kooperation

„Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen“
Wir arbeiten mit Fachleuten aus verschiedenen Bereichen zusammen, um Ihnen ein umfassendes Angebot vorhalten zu können. Eine Übersicht unserer Kooperationspartner finden Sie im Jahresprogramm unseres Familienzentrums.

Krankheit, Kopflausbefall

Wenn Ihr Kind krank ist, rufen Sie uns bitte an oder melden Ihr Kind über die Eltern-App ab. Eine Information über die Krankheit ist vor allem bei ansteckenden Krankheiten wichtig, damit wir alle Eltern darüber informieren und ggf. auch Schutzmaßnahmen (z.B. bei schwangeren Müttern) ergreifen können. Bei bestimmten Krankheiten ist eine Meldepflicht durch die Einrichtung an das Gesundheitsamt gesetzlich vorgeschrieben! (s. Infektionsschutzgesetz)
Bringen Sie Ihr Kind grundsätzlich erst wieder in den Kindergarten, wenn es völlig gesund ist und keine Ansteckungsgefahr mehr besteht. Wenn die Kinder zu früh wiederkommen, werden sie häufig rückfällig, weil die Abwehrkräfte noch nicht entsprechend gestärkt sind. Ebenso besteht eine erneute Ansteckungsgefahr für das betreffende Kind, für die Spielpartner und für die Mitarbeiter.

Besonders Magen-Darm-Infektionen breiten sich rasch aus. Darum gibt das Gesundheitsamt vor, dass die Kinder zwei Tage symptomfrei sein sollen, bevor sie wieder in den Kindergarten gehen.

Kopfläuse sind zunächst einmal nicht gefährlich. Erst wenn durch Kratzen Wunden entstehen, besteht Infektionsgefahr. Kopflausbefall hat nichts mit Unreinheit zu tun. Dennoch ist der Befall für alle Beteiligten häufig unangenehm. Weil Kopfläuse sich schnell verbreiten, ist auch hier Ihre besondere Aufmerksamkeit erforderlich. Treten im Kindergarten Kopfläuse auf, erhalten deshalb alle Eltern eine schriftliche Information des Gesundheitsamtes, um eine Ausbreitung zu verhindern. Nach wiederholtem Befall von Kopfläusen ist ein ärztliches Attest erforderlich, bevor das Kind die Einrichtung wieder besuchen darf.

L

Ludwig-Punkt

Angebote des Familienzentrums, die mit dem Ludwigpunkt gekennzeichnet sind, sind für die Familien, deren Kinder unsere Einrichtung besuchen kostenlos oder ermäßigt.

M

Maxi-Kinder

So heißen unsere angehenden Schulkinder. Im letzten Jahr gibt es für die Maxi-Kinder und Ihre Eltern besondere Angebote, die den Übergang zur Grundschule begleiten. Einmal wöchentlich treffen sich die Maxi-Kinder vormittags zu einem besonderen Projekt, das sie zuvor selbst bestimmt haben. Zudem arbeiten wir mit dem Sprachförderprogramm Wuppi (s.u.)
Ein Ausflug mit anschließender Übernachtung im Kindergarten und die Abschlussfeier mit den Eltern gehören ebenfalls zum „Programm“ des letzten Kindergartenjahres.

Medikamentengabe

Für die Medikamentengabe sind die Eltern verantwortlich. Wenn Ihr Kind zwingend zusätzlich Medikamente während seines Aufenthaltes im Kindergarten einnehmen muss, benötigen wir dafür im Voraus eine schriftliche ärztliche Verordnung und entsprechende Informationen zu den Medikamenten und der Medikamentengabe. Die notwendigen Formulare können Sie auf unserer Homepage im Downloadbereich herunterladen oder sich in Ihrer Gruppe aushändigen lassen.
Setzen Sie sich bitte für weitere Informationen mit Ihrer Gruppe in Verbindung.

Mittagessen bestellen

Die Bestellung erfolgt ausschließlich über die Eltern-App jeweils bis spätestens freitags 10 Uhr für die Folgewoche.
Ist **zusätzlicher Bedarf** notwendig, haben Sie folgende Möglichkeiten:

- Der Elternbeirat bietet an, sich einer Gruppen-Whats-App anzuschließen. Das Mittagessen kann unter den Familien über die Gruppen-WhatsApp getauscht werden. z.B. wenn das Kind nicht angemeldet wurde und ein erkranktes Kind das Mittagessen nicht mehr benötigt. Die Abrechnung erfolgt über die Eltern. Das Gruppenteam muss informiert werden
- Sie geben Ihrem Kind einen kalten Mittagssnack mit. Alles weitere besprechen Sie bitte mit einer Mitarbeiterin Ihrer Gruppe.

Morgenkreis

Um 9.00 Uhr treffen sich die Kinder zum Morgenkreis. Wir beten mit den Kindern ein Morgengebet. Die muslimischen Kinder und die Kinder, die nicht mitbeten möchten, hören leise zu. Ebenso besprechen wir wichtige Themen, spielen Spiele oder singen Lieder: „Wer ist heute im Kindergarten? Wer fehlt und warum? Was ist heute im Kindergarten los und woran möchte ich teilnehmen? Was gibt es sonst noch Wichtiges zu erzählen?“

N

Nestgruppe

In unsere Nestgruppe “Regenbogen” werden Kinder im Alter von 1 Jahr bis zu 3 Jahren betreut. Die Kinder erleben den Kindergartenalltag sowohl in einem besonders geschütztem Rahmen, haben aber gleichzeitig die Möglichkeit auf Entdeckungsreise durch den ganzen Kindergarten zu gehen.

Notfallnummer

Damit wir Sie im Notfall immer erreichen können, ist es wichtig, dass Sie uns alle Änderungen (z.B. neue Mobil-Nummern) sofort mitteilen!

Ö

Öffnungszeiten

Unsere Öffnungszeiten werden jährlich aufgrund einer Bedarfsabfrage bei allen Kindergartenfamilien überprüft und festgelegt. Folgende Öffnungszeiten gelten in diesem Kindergartenjahr:

- **25 Std. Betreuungszeit**
  Mo – Fr vormittags: 7.30 Uhr – 12.30 Uhr

- **35 Std. Betreuungszeit, geteilt**
  Mo – Fr vormittags: 7.30 Uhr – 12.30 Uhr
  Mo – Do nachmittags: 14.00 Uhr – 16.30 Uhr

- **35 Std. Betreuungszeit, Block**
  Mo – Fr 7.00 Uhr – 14.00 Uhr oder 7:30 Uhr – 14:30 Uhr

- **35 Std. Flexibel**
  3 Vormittage 7.00 Uhr – 12.30 Uhr
  2 ganze Tage 7.00 Uhr – 16.30 Uhr
  (Mo-Do möglich)

- **35 Std. Betreuungszeit, Block-Freitag kurz**
  Mo – Do 7.30 Uhr – 15.00 Uhr
  Fr 7.30 Uhr – 12.30 Uhr

- **45 Std. Betreuungszeit**
  Mo – Do 7.00 Uhr – 16.30 Uhr oder 7.30 Uhr – 16.30 Uhr
  Fr 7.00 Uhr – 14.00 Uhr 7.30 Uhr – 14.30 Uhr

Frühdienst:

Von 7:00 Uhr – 7:45 Uhr

- Regenbogen- und Sternengruppe im Sternenzimmer
- Blumen- und Sonnenkinder im Blumenzimmer

P

Parken

Für die Sicherheit aller Kinder ist es wichtig, dass Sie zum Parken den **großen Parkplatz neben dem Kindergarten oder den Seitensteifen an der Straße** benutzen.
Direkt vor dem Kindergarteneingang und auf dem Kirchplatz darf nicht geparkt werden!

Partizipation

Kinder sind Akteure ihrer eigenen Bildung. Dazu gehört, dass sie sowohl bei der Auswahl der für sie interessanten Bildungsangebote als auch bei der Gestaltung des Alltags einbezogen werden und im größtmöglichen Rahmen mitentscheiden. Das Recht auf eigene Bestimmung endet dort, wo das Recht anderer beschnitten wird – so lernen die Kinder schon früh zum einen für sich zu sorgen und gleichzeitig Rücksichtnahme und demokratisches Verhalten. Eine weitere Grenze bildet selbstverständlich der Schutz eines jeden Kindes.

Portfolio-Mappe

Die Portfolio-Mappe ist eine Form der Bildungsdokumentation, bei der auch die Kinder ihr Entwicklung in festgelegten Abschnitten dokumentieren. Dazu gehören

- Selbstbildnisse und Steckbriefe, an denen man z.B. den Entwicklungsstand der Selbstwahrnehmung und der Feinmotorik erkennen kann
- Unterschiedliche „ Interviews“ mit den Kindern, in denen sie Fragen beantworten und anhand dessen man z.B. die kognitive Entwicklung erkennen kann.
- weitere Übungen, die z.B. die feinmotorische Entwicklung und Wahrnehmung verdeutlichen
- Fotos zu verschiedenen Entwicklungsabschnitten

Q

Qualitätsmanagement

Um die Qualität unserer Arbeit nicht dem Zufall zu überlassen, arbeiten wir nach dem Qualitätshandbuch „Zweiten Steinfurter Qualitätsmanagement“ des Diözesan Caritas Verbandes Münster, das regelmäßig weiterentwickelt wird.

R

Regeln

Neben Freiheiten, die die Kinder z.B. im Freispiel für ihre individuelle Weiterentwicklung benötigen und genießen, brauchen sie auch bestimmte Regeln, die ihnen im Alltag Orientierung und Sicherheit bieten und einen reibungslosen Kindergartenalltag gewährleisten. Das ist z.B. die „Stopp-Hand“, die besagt „hier ist jetzt für mich eine Grenze erreicht!“ Die Regeln sollen für die Kinder nachvollziehbar sein und werden mit den Kindern entwickelt und besprochen.
Auch für die Erwachsenen gelten Regeln, um den Schutz der Kinder zu gewährleisten (s. Kinderschutz).

S

Schließtage und Notgruppe

Die Schließungstage werden mit dem Elternbeirat abgestimmt und vom Träger festgelegt. Sie werden frühzeitig über die Termine informiert. Schließungstage sind während der Kindergartenferien, der pädagogischen Planungstage oder Teamfortbildungen und des Betriebsausflugs.
Über Notgruppenregelungen werden Sie jeweils informiert.

Schulvorbereitung
Die Vorbereitung auf die Schulfähigkeit beginnt bereits mit dem ersten Kindergartentag, indem wir die altersentsprechende Entwicklung Ihres Kindes im Blick haben und entsprechende Bildungsangebote durchführen (s. Bildungsauftrag). Im letzten Kindergartenjahr bildet der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule einen Schwerpunkt (s. Maxi-Kinder).

Spielzeug mitbringen
Das Mitbringen von Spielzeug gibt vielen Kindern in der Eingewöhnungsphase Sicherheit und ist in diesen Fällen auf jeden Fall sinnvoll.
Wir weisen Sie darauf hin, dass wir keine Haftung für das mitgebrachte Spielzeug übernehmen können.

Sprachbildung und Sprachstandsfeststellung
Die Sprache ist das Tor zur Welt!
Deshalb nimmt sie sowohl im KiBiz als auch im Kindergartenalltag einen besonderen Stellenwert ein. Sprachbildung findet sich in allen anderen Bildungsbereichen wieder und fließt ganzheitlich in den Alltag ein. Das geschieht auch dadurch, dass wir unser Handeln und das Handeln der Kinder sprachlich begleiten. Dadurch erweitern die Kinder ihren Wortschatz, „erleben“ Begriffe im wahrsten Sinne des Wortes und lernen, ihre Wünsche und Gedanken auszudrücken. Durch Geschichten und Bilderbücher werden sie in ihrer Fantasie beflügelt und entdecken neues Wissen. Durch Reime, Lieder, Fingerspiele werden die Kinder für den Sprachklang und Rhythmus sensibilisiert.
Sprachbildung braucht Zeit zum Zuhören, Ausredenlassen, Austausch der Gedanken, Erzählen, Beobachten, Entdecken….
Die Beobachtungen und die Sprachentwicklung werden von uns entsprechend der gesetzlichen Vorgaben dokumentiert. Die Sprachbildungsangebote bauen auch hier auf die Auswertung der Beobachtungen des Kindes auf.
Die Kinder der Eltern, die der Bildungsdokumentation widersprechen, werden von der zuständigen Grundschule bzgl. ihrer Sprachentwicklung getestet.

T

Telefon-Nummern

- Büro 5930-50
- Sternengruppe 5930-51
- Regenbogengruppe 5930-52
- Blumengruppe 5930-53
- Sonnengruppe 5930-54

Turnen
Bewegung wird bei uns groß geschrieben. Die Lust am Turnen und der Bewegungsdrang sind bei Kindern unterschiedlich und nicht planbar. Deshalb gibt es bei uns keine festen Turnstunden, sondern die Bewegungsbaustelle.
Alle Kinder können vor- und nachmittags in der Bewegungsbaustelle in der Turnhalle klettern, springen, schaukeln, toben…
Bei schönem Wetter findet die Bewegungsbaustelle auch draußen auf dem Außengelände statt.
Das Außengelände bietet durch seine naturnahe Gestaltung und die Spielgeräte vielfältige Bewegungsangebote.

U

Übermittagsbetreuung

Die Essenzeiten richten sich nach dem Alter der Kinder:

- Die **unter-3jährigen Kinder** der Regenbogen- und Sternengruppe essen in zwei Gruppen. Um 11:30 Uhr essen die 1jährigen Kinder, die 2jährige Kinder essen um 12 Uhr. Anschließend können die Kinder in zwei Ruheräumen ihren Mittagsschlaf machen.
- Die **über-3jährigen Kinder** wählen ihre Essenszeit zwischen 12:30 Uhr – 13:30 Uhr selbst. Anhand eines Fotosystems haben Kinder und Mitarbeitende den Überblick, wer schon gegessen hat und wer erinnert werden muss.

Um die Mittagszeit nicht zu stören, beginnt die Abholzeit am Mittag 13:30 Uhr.

Unfallversicherung

Auf dem Weg vom Elternhaus in den Kindergarten und zurück und während des Aufenthaltes im Kindergarten ist Ihr Kind versichert. Unter diesen Unfallversicherungsschutz fallen auch alle außerhalb der Einrichtung durchgeführten Veranstaltungen.

W

„Wir für Kinder“

„Wir für Kinder“ ist eine Aktion der Bürgerstiftung Tecklenburger Land, die mit Unterstützung durch die Aktion Mensch entstanden ist. Ausgebildete Coaches engagieren sich im Gruppenalltag, z.B. als zusätzliche Aufsichtsperson bei Ausflügen oder zur Unterstützung bei verschiedenen Angeboten. Individuelle Begleitung einzelner Kinder finden nur nach Absprache mit den betreffenden Eltern statt. Ziel der Ehrenamtlichen ist es, Kindern unserer Einrichtung zusätzliche Unterstützung und Zeit zu schenken.
Alle Ehrenamtlichen haben an einer Prävention-Schulung teilgenommen und müssen ein Führungszeugnis vorlegen.

Wuppi

Wuppi ist ein Sprachförderprogramm, dass sich auf unsere Maxi-Kinder bezieht.
Wuppi ist ein Außerirdischer, der von seinem Vater auf die Erde geschickt wird, da er nicht zuhören, nicht reimen und keine Silben erkennen kann. Deshalb soll er auf die Erde, damit er in einem Kindergarten „Ohrenkönig“ werden und die phonologische Bewusstheit lernen soll. In den ersten Schritten, werden Geschichten von Wuppi vorgelesen, in denen erklärt wird, weshalb er auf die Erde kommt und weshalb er genau in unserem Kindergarten landet. In den nächsten Schritten, werden die Kinder mit Wuppi gemeinsam „Ohrenaufgaben“ erledigen, damit sie zum Schluss alle „Ohrenkönige“ werden.
In diesem Sprachprogramm, werden spielerisch verschiedene Bereiche gefördert. Die Geschichten führen zu Lausch- und Reimübungen, zu Silbenspielen und zum Erkennen von Lauten. Weiterhin wird das Textverständnis durch den Handlungsrahmen - mit den Geschichten von Wuppi - gefördert.
Das alles steigert auch die Aufmerksamkeit und die Konzentration. Über Aushänge in den Gruppenfluren informieren wir Sie darüber, was die Kinder mit Wuppi erleben.

Z

Zahnpflege und Zahnprophylaxe

Die Zahnhygiene liegt in erster Verantwortung bei den Eltern. Wir unterstützen Sie, indem wir den Kindern anbieten, nach dem Mittagessen die Zähne putzen zu können. Zahnbürsten und Zahnpasta werden uns vom Arbeitskreis Zahngesundheit zur Verfügung gestellt.

Zufriedenheitsabfrage

Ihre Einschätzung ist uns wichtig, um unsere Arbeit zu reflektieren und zu optimieren. Deshalb führen wir in Abständen von 2 Jahren Zufriedenheitsabfragen im Hinblick auf die pädagogische Arbeit im Kindergarten und zu den Angeboten des Familienzentrums durch. Die Ergebnisse werden anschließend veröffentlicht.